

Presseinformation

Berlin, 28.12.2016

Wechsel an der Spitze von SEKIS und SELKO - Karin Stötzner übergibt an Ella Wassink

Nach über 30 Jahren in der Selbsthilfe und als Projektleiterin der berlinweiten Selbsthilfe-Kontaktstelle SEKIS, verabschiedet sich Karin Stötzner in den Ruhestand. Sie übergibt die Projektleitung von SEKIS sowie die Geschäftsführung von SELKO, dem Dachverband der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen, am 1. Januar 2017 an Ella Wassink. Die Politologin und Sozialmanagerin hat als Leitung einer bundesweiten Selbsthilfe-Organisation Erfahrung auf dem Gebiet der Selbsthilfe und verfügt über umfangreiche Kenntnisse in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

„Wir freuen uns, dass wir mit Frau Wassink eine Nachfolgerin gefunden haben, die durch ihre vielfältigen Erfahrungen die berlinweite Selbsthilfe-Kontaktstelle SEKIS sowie den Dachverband SELKO in Zeiten der Veränderungen und neuen Anforderungen führen wird. Auf die Zusammenarbeit mit ihr freuen wir uns und wünschen ihr gutes Gelingen bei den anstehenden Aufgaben!“, sagt Ingrid Alberding, Vorsitzende des Dachverbandes der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen, SELKO e. V.

„Dass Berlin ein so lebendiges Zentrum der Selbsthilfe in Deutschland ist, ist auch auf die drei Jahrzehnte währende Arbeit von Karin Stötzner zurückzuführen“, so Alberding weiter. „Die Berliner Initiativen waren immer Vorbild für Vorhaben in anderen Regionen. Wir haben Karin Stötzner viel zu verdanken und wünschen ihr nun alles Gute für ihren Ruhestand!“ Ende November hatte es bereits eine offizielle Verabschiedung von Karin Stötzner gegeben, bei der u. a. Mario Czaja als Senator für Gesundheit und Soziales sowie Günther Jonitz als Präsident der Berliner Ärztekammer gesprochen hatten.

Ansprechpartnerin für die Presse: Ingrid Alberding, Vorsitzende SELKO e. V., alberding@mittelhof.org

Ein **Foto** zum Download steht auf www.sekis.de/presse bereit.

Kontakt: Ella Wassink: wassink@sekis-berlin.de, Tel. 030 - 89028537

Über Selbsthilfe und SEKIS:

Selbsthilfe ist heute als vierte Säule des Gesundheitssystems anerkannt und geschätzt. Sie steht sowohl für wechselseitige Hilfe gleich Betroffener als auch für das Streben nach Selbstbestimmung und Autonomie. SEKIS will sichtbar machen, dass die Gemeinschaft auf Engagement und Vielfalt aufbaut. Selbsthilfe hat vor diesem Hintergrund auch mit Engagement für sozialpolitische Veränderung zu tun. Selbsthilfe ergänzt und bereichert das professionelle Versorgungssystem. Sie erweitert das Versorgungsangebot in der Gesellschaft und bereichert durch Innovation und Korrektiv die Sozial- und Gesundheitspolitik.